Nahmobilitätskonzept Stadt Castrop-Rauxel

Maßnahmenkonzeption Fußverkehr | Bahnhofstraße

Legende

- Bauliche Verbreiterung von Gehwegen
- Abbau von Hindernissen auf Gehwegen
- Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Wegen
- Absenken von Bordsteinen
- Anpassungen zu barrierefreien LSA
- Neubau / Ausbau von barrierefreien Querungshilfen
- Barrierefreier Ausbau von Haltestellen
- Schaffung von kleinen Aufenthaltsorten im Straßenraum
- Abbau von Angsträumen
- Einrichtung und Gestaltung von verkehrsberuhigten Bereichen
- Bauliche Verbreiterung von Gehwegen
- Abbau von Hindernissen auf Gehwegen
- Markierung von Parkplätzen
- Markierung von Parkplätzen und Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Fußwegen

Arbeitsstand: April 2020

Kartengrundlage: Stadtplanwerk, Regionalverband Ruhr

VIA Planungsbüro

Planersocietät
Mobilität. Stadt. Dialog.

0 250 500 m

N

Nahmobilitätskonzept Stadt Castrop-Rauxel

Maßnahmenkonzeption Fußverkehr | Bahnhofstraße

Legende

- Bauliche Verbreiterung von Gehwegen
- Abbau von Hindernissen auf Gehwegen
- Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Wegen
- Absenken von Bordsteinen
- Anpassungen zu barrierefreien LSA
- Neubau / Ausbau von barrierefreien Querungshilfen
- Barrierefreier Ausbau von Haltestellen
- Schaffung von kleinen Aufenthaltsorten im Straßenraum
- Abbau von Angsträumen
- Einrichtung und Gestaltung von verkehrsberuhigten Bereichen
- Bauliche Verbreiterung von Gehwegen
- Abbau von Hindernissen auf Gehwegen
- Markierung von Parkplätzen
- Markierung von Parkplätzen und Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Fußwegen

Arbeitsstand: April 2020

Kartengrundlage: Stadtplanwerk, Regionalverband Ruhr

VIA Planungsbüro

Planersocietät
Mobilität. Stadt. Dialog.

0 250 500 m

N

Nahmobilitätskonzept Stadt Castrop-Rauxel

Maßnahmenkonzeption Fußverkehr | Bahnhofstraße

Legende

- Bauliche Verbreiterung von Gehwegen
- Abbau von Hindernissen auf Gehwegen
- Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Wegen
- Absenken von Bordsteinen
- Anpassungen zu barrierefreien LSA
- Neubau / Ausbau von barrierefreien Querungshilfen
- Barrierefreier Ausbau von Haltestellen
- Schaffung von kleinen Aufenthaltsorten im Straßenraum
- Abbau von Angsträumen
- Einrichtung und Gestaltung von verkehrsberuhigten Bereichen
- Bauliche Verbreiterung von Gehwegen
- Abbau von Hindernissen auf Gehwegen
- Markierung von Parkplätzen
- Markierung von Parkplätzen und Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Fußwegen

Arbeitsstand: April 2020

Kartengrundlage: Stadtplanwerk, Regionalverband Ruhr

VIA Planungsbüro

Planersocietät
Mobilität. Stadt. Dialog.

0 250 500 m

N

Nahmobilitätskonzept Stadt Castrop-Rauxel

Maßnahmenkonzeption Fußverkehr | Castrop Süd

Legende

- Bauliche Verbreiterung von Gehwegen
- Abbau von Hindernissen auf Gehwegen
- Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Fußwegen
- Absenken von Bordsteinen
- Anpassungen zu barrierefreien LSA
- Neubau / Ausbau von barrierefreien Querungshilfen
- Barrierefreier Ausbau von Haltestellen
- Schaffung von kleinen Aufenthaltsorten im Straßenraum
- Abbau von Angsträumen

- Bauliche Verbreiterung von Gehwegen
- Abbau von Hindernissen auf Gehwegen
- Organisieren und Markierung von Parkplätzen
- Organisieren und Markierung von Parkplätzen & Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Fußwegen
- Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Fußwegen

Arbeitsstand: April 2020

Kartengrundlage: Stadtplanwerk, Regionalverband Ruhr

VIA Planungsbüro

Planersocietät
Mobilität. Stadt. Dialog.

0 250 500 m

N

Nahmobilitätskonzept Stadt Castrop-Rauxel

Maßnahmenkonzeption Fußverkehr | Castrop Süd

Legende

- Bauliche Verbreiterung von Gehwegen
- Abbau von Hindernissen auf Gehwegen
- Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Fußwegen
- Absenken von Bordsteinen
- Anpassungen zu barrierefreien LSA
- Neubau / Ausbau von barrierefreien Querungshilfen
- Barrierefreier Ausbau von Haltestellen
- Schaffung von kleinen Aufenthaltsorten im Straßenraum
- Abbau von Angsträumen
- Bauliche Verbreiterung von Gehwegen
- Abbau von Hindernissen auf Gehwegen
- Organisieren und Markierung von Parkplätzen
- Organisieren und Markierung von Parkplätzen & Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Fußwegen
- Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Fußwegen

Arbeitsstand: April 2020

Kartengrundlage: Stadtplanwerk, Regionalverband Ruhr

VIA Planungsbüro

Planersocietät
Mobilität. Stadt. Dialog.

0 250 500 m

N

Nahmobilitätskonzept Stadt Castrop-Rauxel

Maßnahmenkonzeption Fußverkehr | Castrop Süd

Legende

- Bauliche Verbreiterung von Gehwegen
- Abbau von Hindernissen auf Gehwegen
- Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Fußwegen
- Absenken von Bordsteinen
- Anpassungen zu barrierefreien LSA
- Neubau / Ausbau von barrierefreien Querungshilfen
- Barrierefreier Ausbau von Haltestellen
- Schaffung von kleinen Aufenthaltsorten im Straßenraum
- Abbau von Angsträumen

- Bauliche Verbreiterung von Gehwegen
- Abbau von Hindernissen auf Gehwegen
- Organisieren und Markierung von Parkplätzen
- Organisieren und Markierung von Parkplätzen & Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Fußwegen
- Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Fußwegen

Arbeitsstand: April 2020

Kartengrundlage: Stadtplanwerk, Regionalverband Ruhr

VIA Planungsbüro

Planersocietät
Mobilität. Stadt. Dialog.

0 250 500 m

N

Nahmobilitätskonzept Stadt Castrop-Rauxel

Maßnahmenkonzeption Fußverkehr | Ickern

Legende

- Abbau von Hindernissen auf Gehwegen
- Absenken von Bordsteinen
- Neubau / Ausbau von barrierefreien Querungshilfen
- Barrierefreier Ausbau von Haltestellen
- Schaffen von Aufenthaltsorten
- Abbau von Angsträumen
- Einrichtung und Gestaltung von verkehrsberuhigten Bereichen
- Markierung von Parkplätzen
- Markierung von Parkplätzen und Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Fußwegen
- Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Fußwegen

Arbeitsstand: April 2020

Kartengrundlage: Stadtplanwerk, Regionalverband Ruhr

VIA Planungsbüro

Planersocietät
Mobilität. Stadt. Dialog.

0 250 500 m

N

Nahmobilitätskonzept Stadt Castrop-Rauxel

Maßnahmenkonzeption Fußverkehr | Ickern

Legende

- Abbau von Hindernissen auf Gehwegen
- Absenken von Bordsteinen
- Neubau / Ausbau von barrierefreien Querungshilfen
- Barrierefreier Ausbau von Haltestellen
- Schaffen von Aufenthaltsorten
- Abbau von Angsträumen
- Einrichtung und Gestaltung von verkehrsberuhigten Bereichen
- Markierung von Parkplätzen
- Markierung von Parkplätzen und Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Fußwegen
- Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Fußwegen

Arbeitsstand: April 2020

Kartengrundlage: Stadtplanwerk, Regionalverband Ruhr

VIA Planungsbüro

Planersocietät
Mobilität. Stadt. Dialog.

0 250 500 m

N

Nahmobilitätskonzept Stadt Castrop-Rauxel

Maßnahmenkonzeption Fußverkehr | Ickern

Legende

- Abbau von Hindernissen auf Gehwegen
- Absenken von Bordsteinen
- Neubau / Ausbau von barrierefreien Querungshilfen
- Barrierefreier Ausbau von Haltestellen
- Schaffen von Aufenthaltsorten
- Abbau von Angsträumen
- Einrichtung und Gestaltung von verkehrsberuhigten Bereichen
- Markierung von Parkplätzen
- Markierung von Parkplätzen und Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Fußwegen
- Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Fußwegen

Arbeitsstand: April 2020

Kartengrundlage: Stadtplanwerk, Regionalverband Ruhr

VIA Planungsbüro

Planersocietät
Mobilität. Stadt. Dialog.

0 250 500 m

N

Endbericht

Nahmobilitätskonzept für die Stadt Castrop-Rauxel

Castrop-Rauxel
Europastadt im Grünen

Stadt Castrop-Rauxel
Europaplatz 1
44575 Castrop-Rauxel

Dortmund /Köln im Januar 2020

www.viakoeln.de | www.planersocietaet.de

Impressum

Planersocietät
Stadt. Mobilität. Dialog.
Dr.-Ing. Frehn, Steinberg & Partner
Stadt- und Verkehrsplaner

Gutenbergstraße 34
44139 Dortmund

Fon 0231 58 96 96-0
Fax 0231 58 96 96-18

www.planersocietaet.de

Planungsbüro VIA eG
Verkehrsplanung, Mobilitätsforschung, Kommunalberatung

Marspfortengasse 6
50667 Köln

Fon: 0221/789 527 - 20
Fax: 0221/789 527 - 99

www.viakoeln.de

Bei allen planerischen Projekten gilt es die unterschiedlichen Sichtweisen und Lebenssituationen aller Geschlechter zu berücksichtigen. In der Wortwahl des Berichtes werden deshalb geschlechtsneutrale Formulierungen bevorzugt. Wo dies aus Gründen der Lesbarkeit unterbleibt, sind ausdrücklich stets alle Geschlechter angesprochen.

4 Rad- und Fußverkehrskonzept

Das Nahmobilitätskonzept fußt auf den Ergebnissen der Bestandsanalyse sowie der durchgeführten Beteiligungsformate (Bürgerwerkstätten, Planungsradtour, Planungsspaziergang und begleitender Arbeitskreis). Die Maßnahmen stellen Empfehlungen dar, die im Rahmen der politischen Beschlussfassung weiter auszuformulieren sind. Änderungen im weiteren Prozessverlauf sind deshalb möglich und empfohlen.

Neben einer Anwendung der Maßnahmenpakete auf die untersuchten Räume und Strecken, sollen die Maßnahmenpakete auch insbesondere bei der Förderung der Nahmobilität in der Gesamtstadt herangezogen werden können. Aus diesem Grunde enthalten die Maßnahmenpakete auch allgemeine Formulierungen.

4.1 Fußverkehrskonzept

Zufußgehen ist nicht nur Spazieren gehen, sondern eine wesentliche Verkehrsart auf vielen Alltagswegen. Deswegen möchte die Stadt Castrop-Rauxel das Zufußgehen in seiner Gesamtheit fördern und sich in den nächsten 10 Jahren als fußgängerfreundliche Stadt etablieren. Hierfür werden übergeordnete Zielsetzungen und konkrete Maßnahmen entwickelt, die für die weitere Entwicklung als richtungsweisend angesehen werden.

4.1.1 Zielsetzungen

Die Stadt Castrop-Rauxel möchte den Fußverkehr in der Gesamtstadt systematisch fördern. Hierfür setzt sie sich folgende Ziele:

1. Castrop-Rauxel wird als Stadt der kurzen Wege weiterentwickelt.
2. Der Fußverkehrsanteils in Castrop-Rauxel wird bis 2030 spürbar erhöht.
3. Für die zukünftige Planung des öffentlichen (Straßen-)Raums wird ein menschlicher Maßstab angesetzt.
4. Die soziale Teilhabe wird auch durch eine konsequente Umsetzung der Barrierefreiheit gestärkt.
5. Der Fußverkehr wird sicher gemacht – sowohl subjektiv als auch objektiv.
6. Der Fußverkehr wird als wichtiges Element der Bewegungs- und Gesundheitsförderung etabliert.

4.1.2 Maßnahmen zur Fußverkehrsförderung

Folgende Maßnahmen stellen wichtige Bausteine zur Zielerreichung im Bereich der Fußverkehrsförderung dar. Anhand der drei Untersuchungsbereiche wird aufgezeigt, in welchen Situationen die Maßnahmen Anwendung finden können. Diese Maßnahmen sind auf den Gesamtbereich der Stadt Castrop-Rauxel übertragbar.

Folgende Maßnahmenpakete wurden für Castrop-Rauxel entwickelt:

F1 Einrichtung und Gestaltung von verkehrsberuhigten Bereichen

F2 Bauliche Verbreiterung von Gehwegen

F3 Abbau von Hindernissen auf Gehwegen

F3.2 Markierung von Parkplätzen

F4 Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Fußwegen

F5 Absenken von Bordsteinen

F6 Anpassungen zu barrierefreien LSA

F7 Neubau / Ausbau von barrierefreien Querungshilfen

F8 Barrierefreier Ausbau von Haltestellen

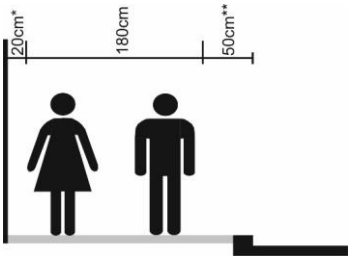
F9 Schaffung von kleinen Aufenthaltsorten im öffentlichen Straßenraum

F10 Abbau von Angsträumen

F1. Einrichtung und Gestaltung von verkehrsberuhigten Bereichen

Zielsetzung	Gestaltung von Straßenräumen mit hoher Aufenthaltsqualität und Nutzbarkeit für Zu Fuß Gehende
Zielgruppe	Zu Fuß Gehende, insbesondere Kinder, Seniorinnen und Senioren
Beschreibung	In vielen Wohnstraßen in den Untersuchungsgebieten in Castrop-Rauxel sind die Gehwege in ihrem aktuellen Zustand häufig zu schmal, für eine Verbreiterung ist häufig ein Umbau des Querschnittes notwendig, jedoch nicht möglich. Hier sollen zukünftig insbesondere bei Straßen, die sich aufgrund ihrer Lage und Erschließungsfunktion eignen, ein verkehrsberuhigter Bereich eingerichtet werden. Nach VwV-StVO müssen die Straßen folgende Voraussetzungen und Anforderungen erfüllen: • Die Straßen oder Bereiche dürfen nur von sehr geringem Verkehr frequentiert werden und sie müssen über eine überwiegende Aufenthaltsfunktion verfügen. • Straßen oder Bereiche müssen durch ihre besondere Gestaltung den Eindruck vermitteln, dass die Aufenthaltsfunktion überwiegt und der Fahrzeugverkehr eine untergeordnete Bedeutung hat. In der Regel wird ein niveaugleicher Ausbau für die ganze Straßenbreite erforderlich sein. • Die zum Parken bestimmten Flächen sollen nicht durch Zeichen 314 (Parken) gekennzeichnet werden, sondern durch Markierung, die auch durch Pflasterwechsel erzielt werden kann. Zu Fuß Gehende dürfen die Straße dann in ihrer gesamten Breite nutzen und Kinderspiele sind überall erlaubt, während der Kfz-Verkehr Schrittgeschwindigkeit einhalten muss. Neben der Beschilderung sind Einbauten zur Verkehrsberuhigung (Blumenkübel, Pflanzbereiche) vorzusehen. Das Parken ist anschließend nur noch in gekennzeichneten Bereichen erlaubt und kann z. B. alternierend angelegt werden, um den Kfz-Verkehr auszubremsen.
Verortung in Castrop-Rauxel (beispielhaft)	Ickern: Kirchstraße (zwischen Vincekstraße und Marktplatz) Bahnhofstraße: Marsstraße

F2. Bauliche Verbreiterung von Gehwegen

Zielsetzung	Verbreiterung der Gehwege, damit diese von allen Personen genutzt werden können.
Zielgruppe	Zu Fuß Gehende, insbesondere Menschen mit Mobilitätseinschränkung und Kinder
Beschreibung	Die bauliche Verbreiterung von Gehwegen stellt aufgrund der geringen Straßenquerschnitte sowie der gewachsenen Strukturen oft eine umfassendere Aufgabe dar. Eine bauliche Verbreiterung ohne Einschränkungen (beispielsweise für den ruhenden Kfz-Verkehr) ist häufig aufgrund der bestehenden Situationen nicht möglich.  Priorität für die Verbreiterung sollten zunächst die Abschnitte haben, auf denen der Weg derzeit schmaler als 1,50 m ist. Dort besteht Handlungsbedarf, um eine Nutzung der Gehwege für den Fußverkehr zu ermöglichen. In allen anderen Straßen sollte – sofern notwendig – bei Neu- oder Umbaumaßnahmen auf eine entsprechende Anpassung der Gehwegbreite geachtet werden. Die aktuellen Regelwerke sehen eine Mindestgehwegbreite von 2,50 m vor. Diese geht von einer ungehinderten Begegnung von zwei zu Fuß Gehenden inklusive der erforderlichen Sicherheitsabstände zu festen oder beweglichen Hindernissen aus (nutzbare Gehwegbreite: 1,80 m). in den betroffenen Straßen sollte versucht werden, die maximal mögliche Breite umzusetzen. Hierfür werden auch bestehende Plätze des ruhenden Verkehrs umgeordnet werden.
Verortung in Castrop-Rauxel (beispielhaft)	Bahnhofstraße: Dornbachstraße (südliche Straßenseite zwischen Wartburger Straße und Dornbachstraße) Castrop-Süd: Engelsburgstraße

F3. Abbau von Hindernissen auf Gehwegen

Zielsetzung	Verbreiterung der Gehwege
Zielgruppe	Zu Fuß Gehende, insbesondere Menschen mit Mobilitätseinschränkung und Kinder
Beschreibung	Eine grundsätzliche Gehwegverbreiterung wäre in den meisten Fällen wünschenswert, ist aber nicht überall sofort oder oftmals aufgrund von Zielkonflikte nur schwer umsetzbar. Gehwege sind deswegen möglichst frei von Hindernissen zu halten. Hindernisse stellen insbesondere für blinde Personen Probleme dar, doch auch Zu Fuß Gehende mit Gehhilfen oder Kinderwagen sind durch eine reduzierte nutzbare Gehwegbreite betroffen. Als Hindernisse können beispielsweise auftreten: • Stadtmobiliar und Werbeaufsteller • Verkehrsschilder, Strom- bzw. Postaufbewahrungskästen • Mülleimer • Bepflanzung (insb. Bäume) und Grünschnitt • Poller und Umlaufsperren Deswegen sollen Hindernisse nach Möglichkeit zurückgebaut, versetzt bzw. bei Neubau an den Rändern angeordnet werden. In den Untersuchungsgebiete in Castrop-Rauxel sind insbesondere Straßen und Wege auffällig geworden, die durch einen notwendigen Grünschnitt merkbar verbreitert werden könnten.
Verortung in Castrop-Rauxel (beispielhaft)	Ickern: Friedrichstraße Bahnhofstraße: Verbindungsweg zwischen Marsstraße und Maslingstraße Castrop-Süd: Zeppelinstraße

F3.2 Markierung von Parkplätzen

Zielsetzung	Verbreiterung der Gehwege
Zielgruppe	Zu Fuß Gehende, insbesondere Menschen mit Mobilitätseinschränkung und Kinder
Beschreibung	 Der ruhende Kfz-Verkehr führt häufig dazu, dass sich Engstellen auf Gehwegen bilden oder ganze Gehwegabschnitte für eine Nutzung (beispielsweise mit einem Kinderwagen oder Rollator) für Zu Fuß Gehende ungeeignet sind. In Bereichen, wo die Gehwege durch den parkenden Kfz-Verkehr schmaler als 2,00 m sind, wir die Markierung von Parkplätzen vorgeschlagen. Sollte die Fahrbahn durch die Verlagerung der Flächen zu schmal werden, ist die Rücknahme von Stellplätzen oder das Schaffen von Wartemöglichkeiten zu prüfen. Durch eine partielle Neuorganisation des Parkraums können ausreichende Mindestbreiten für den Fußverkehr ermöglicht werden. Mit der Neuorganisation des Kfz-Parkens kann also Raum, der bisher von Kfz genutzt wird, den Zu Fuß Gehenden zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich wird die Aufenthaltsqualität erhöht. Dabei ist aufgrund der bestehenden Fahrbahnbreiten mit einer Reduktion der Anzahl der Stellplätze zu rechnen. Die Markierung/ Aufhebung des Gehwegparkens ist einfach und schnell möglich, da im Prinzip keine bis wenige bauliche Maßnahmen notwendig sind. Durch den Interessenskonflikt stellt das Thema sich politisch oft schwieriger dar, daher muss bei der Reduzierung von Parkplätzen immer besonders Wert auf die Kommunikation mit den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie eine behutsame Vorgehensweise gelegt werden. Bei der Aufhebung von Parkplätzen ist die regelmäßige Kontrolle, besonders am Beginn notwendig. Je nach Situation kann das Aufstellen von Pollern sinnvoll bzw. notwendig sein – insbesondere in Knotenpunkten.
Verortung in Castrop-Rauxel (beispielhaft)	Ickern: Kirchstraße (zwischen Recklinghauser Straße und Marktplatz) Bahnhofstraße: Maslingstraße Castrop-Süd: Viktoriastraße

F4. Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Fußwegen

Zielsetzung	Verbesserung der Durchlässigkeit des Netzes für Zu Fuß Gehende und die Herstellung kurzer Wegeverbindungen – v. a. für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
Zielgruppe	Zu Fuß Gehende, insbesondere Menschen mit Mobilitätseinschränkung und Kinder
Beschreibung	Der Belag von Geh- und Fußwegen spielt eine wichtige Rolle, um für alle Gruppen von zu Fuß Gehenden nutzbar zu sein. Hiervon sind insbesondere Wege betroffen, die viele Belagsschäden aufweisen, eine grobe Oberflächenstruktur haben (z.B. Altstadtpflaster) sowie Wege, die aktuell unbefestigt sind (ausgenommen in Grünbereichen). Unbefestigte Wege haben zudem große Nachteile bei schlechten Witterungsverhältnissen. Zu Fuß Gehende reagieren sensibel auf mögliche Umwege und nutzen meist die kürzeste Verbindungsmöglichkeit. Daher ist auch der Ausbau von kurzen Abschnitten solcher Fußwegeverbindungen von großer Bedeutung für die Fußverkehrsqualität.
Verortung in Castrop-Rauxel (beispielhaft)	Ickern: Ruprechtstraße (zwischen Vinckeplatz und Kirchstraße) Bahnhofstraße: Verbindungsweg zwischen Zuckerkamp und Gustavstraße Castrop-Süd: Am Stadtgarten (Übergang zum Park) und Altstadt (siehe L1)

L1. Leuchtturmprojekt – Barrierefreiheit in der Castroper Altstadt

Zielsetzung	Verbesserung der Begehbarkeit der Altstadt in Castrop mit Kinderwagen, Rollator sowie weiteren Mobilitätshilfen
Zielgruppe	Zu Fuß Gehende, insbesondere Menschen mit Mobilitätseinschränkung und Familien
Beschreibung	Insbesondere in der Altstadt von Castrop finden sich immer Wieder kleinteilige, unebene Pflastersteine, die das Befahren mit Gehhilfen oder Kinderwagen unattraktiv machen. Dies haben auch die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Auftaktworkshops als zentralen Mangel in der Castroper Altstadt genannt.

Es sollen extra behindertengerechte Flächen und Wege eingerichtet werden, die auf Grund ihrer baulichen Beschaffenheit speziell für die Nutzung durch den beschriebenen Personenkreis vorgesehen sind. Hierbei sollen barrierefreie Wegeverbindungen nachträglich hergestellt werden.

Grundsätzlich können zwei Maßnahmen durchgeführt werden:

- Neupflasterung der Bereiche/ von Gehbereichen oder des gesamten Altstadtbereichs (zur Schaffung einer einheitlichen Gestaltung)
- Verbesserung der Begehbarkeit der bestehenden Pflastersteine Glätten der Oberflächen und Verfüllen der Fugen
  (Freilegen und Stabilisieren der Pflasterfugen, Pflastersteine schleifen, Abflammen der Pflasteroberflächen (Rutschfestigkeit))

F5. Absenken von Bordsteinen

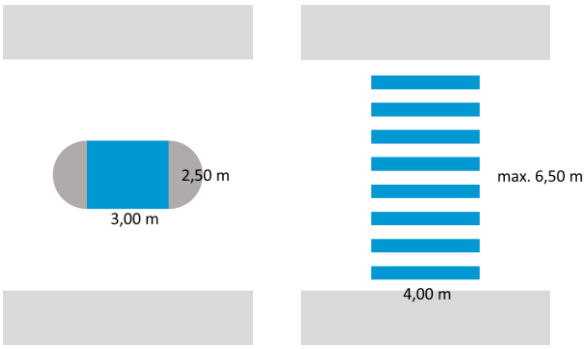
Zielsetzung	Sukzessiver barrierefreier Ausbau der Knoten und Einmündungen
Zielgruppe	Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, Eltern mit Kinderwagen
Beschreibung	Bordsteine tragen einen wichtigen Teil zur Barrierefreiheit bei, denn ihr Maß bestimmt die Überwindbarkeit und kann damit Bewegungs- und Handlungsräume definieren. Die Bestandsanalyse hat gezeigt, dass auch entlang der wichtigen Fußverkehrsachsen an den Einmündungen und Kreuzungen hohe Kanten (≥ 3 cm) vorherrschen, die die Fortbewegung insbesondere von Gehbehinderten erschweren. Hier könnte ein sukzessiver Umbau in Form eines programmatischen Ansatzes erfolgen (z.B. Zielsetzung: pro Jahr werden ein bis zwei Einmündungen oder Kreuzungen im Sinne der Barrierefreiheit umgebaut); im Idealfall werden diese Umbauten aus Synergieeffekten mit anderen Maßnahmen wie z.B. Sanierungs-, Erneuerungs- oder Umgestaltungsmaßnahmen gekoppelt. Bei abgesenkten Bordsteinen sollte entweder eine durchgängige Absenkung auf 3 cm oder auf eine differenzierte Bordhöhe von 6 cm und Nullabsenkung gesetzt werden. Gleichzeitig sollen Leitlinien nach H BVA[2] integriert werden.
Verortung in Castrop-Rauxel (beispielhaft)	Ickern: Friedrichstraße/ Kirchstraße Bahnhofstraße: Maslingstraße/ Gustavstraße Castrop-Süd: Schillerstraße/ Widumer Straße

[2] FGSV 2011: Hinweise für barrierefreie Verkehrsanlagen (W 1) (H BVA)

F6. Anpassungen zu barrierefreien LSA

Zielsetzung	Steigerung der Akzeptanz und Verbesserung der Nutzbarkeit von Lichtsignalanlagen
Zielgruppe	Zu Fuß Gehende, insbesondere Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
Beschreibung	Lichtsignalanlagen, an denen zu Fuß Gehende mehr als 40 Sekunden warten müssen, führen dazu, dass sie – wenn möglich – bei Rot queren. Insbesondere in der Nähe von ÖPNV-Haltestellen ist ein kurzer Phasenumlauf zu empfehlen. Außerdem sollte die Möglichkeit gegeben werden, dass die Furt während einer Phase gequert werden kann, da das Warten auf Mittelinseln als unangenehm und abschreckend empfunden wird. Häufig entsprechen die Mittelinseln nicht den Mindestmaßen. Außerdem sollte an jeder signalisierten Kreuzung das Queren aus allen Seiten möglich sein. Folgende Maßnahmen führen zu einer fußverkehrsfreundlichen Anpassung von Lichtsignalanlagen. • Systematische Absenkung von Borden in Knotenpunkten sowie in Querungsbereichen (entweder Absenkung auf 3 cm oder auf eine differenzierte Bordhöhe von 6 cm und Nullabsenkung) • Prüfung der Anpassung der Umlaufzeiten auf fußverkehrsfreundliche Zeiten (insb. Verlängerung der Grünphasen und Reduzierung der Wartezeiten) • Anpassen der angenommenen Räumgeschwindigkeit der Zu Fuß Gehende • Installation eines Blindenleitsystems sowie eines Auffindetons (auch nachts wahrnehmbar) Alle LSA im Untersuchungsgebiet sollten auf ihre Barrierefreiheit überprüft und entsprechend angepasst werden.
Verortung in Castrop-Rauxel (beispielhaft)	Bahnhofstraße: Bahnhofstraße/ Victorstraße Castrop-Süd: Dortmunder Straße/ Beethovenstraße

F7. Neubau / Ausbau von barrierefreien Querungshilfen

Zielsetzung	Verbesserung der Durchlässigkeit des Netzes für Zu Fuß Gehende – v. a. für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
Zielgruppe	Zu Fuß Gehende, insbesondere Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
Beschreibung	Neben der reinen Breite von Gehwegen ist auch der barrierefreie Ausbau der Wege und Querungsstellen Hauptkriterium für die Nutzbarkeit des Netzes. Ein regelmäßiges Angebot von Querungsmöglichkeiten bzw. Querungshilfen ist wichtig, um für Zu Fuß Gehende ein durchlässiges Netz zu schaffen – insbesondere für solche mit Mobilitätseinschränkungen. Diese müssen nicht immer durch LSA gesichert sein. Auch Maßnahmen, wie Fußgängerüberwege (Zebrastreifen) oder Mittelinseln verbessern die Querungssituation bereits durch Verkürzung der Querungsdistanz oder das Gewähren von Vorfahrt. Für eine optimale Nutzung durch alle Gruppen müssen diese Querungsanlagen barrierefrei gestaltet sein. Dies betrifft insbesondere abgesenkte Bordsteine, Blindenleitlinien sowie ausreichende Aufstellflächen. An Fußgängerüberwegen und Mittelinseln ist aufgrund der Breite der Überwege eine getrennte Überquerungsstelle mit differenzierter Bordhöhe (6 cm und eine Nullabsenkung) möglich. Sollte eine Kompromisslösung gewählt werden, ist auf eine korrekte Bauausführung und eine geringe Einbautoleranz (3 cm) zu achten. 
Verortung in Castrop-Rauxel (beispielhaft)	Ickern: Ickerner Straße Bahnhofstraße: Querung Habingshorster Straße Höhe Marsstraße Castrop-Süd: Münsterplatz/ Obere Münsterstraße

F8. Barrierefreier Ausbau von Haltestellen

Zielsetzung	Abbau von Barrieren bei der Nutzung des Öffentlichen Verkehrs
Zielgruppe	(potenzielle) ÖPNV-Nutzerinnen und Nutzer
Beschreibung	Laut Gesetzgeber ist im ÖPNV bis 2022 eine "vollständige Barrierefreiheit zu erreichen" (§8 Abs.3 PBefG). Der barrierefreie Umbau und Neubau von Haltestellen sind die wichtigsten Themen, wenn es um die Schaffung einer "barrierefreien Mobilität im ÖPNV" geht. Die weitere Ausstattung und Nachrüstung der Haltestellen ist ein wichtiger Aspekt, um die Attraktivität des ÖPNV für alle Personengruppen zu erhöhen. Folgende Elemente sind für eine barrierefreie Gestaltung von Haltestellen zentral: • Barrierefreier Zugang zur Haltestelle (ohne Treppenanlagen) sowie Orientierung an der Haltestelle (Warn- und Orientierungsstreifen, Aufmerksamkeitsfeldern, Sprachangabe zu Abfahrtzeiten) • Niveaugleicher Ein- und Ausstieg durch angepasste Bordhöhen • Sitzmöglichkeit • Witterungsschutz Im Nahverkehrsplan des Kreises Recklinghausen aus dem Jahr 2017 wurden folgende Haltestellen für einen kurzfristigen barrierefreien Umbau entlang folgender Straßen in den drei Untersuchungsgebieten in Castrop-Rauxel angedacht: • Ausbau Bushaltestellen „Vinckestraße“, • Ausbau Bushaltestellen „Marktplatz“. Doch auch abseits dieser Straßen wurden Haltestellen mit fehlender Barrierefreiheit festgestellt, die für die Schaffung einer ganzheitlichen Nutzung des Nahverkehrs für alle Bevölkerungsgruppen von Bedeutung sind. Diese sollen nach und nach barrierefrei ausgebaut werden.
Verortung in Castrop-Rauxel (beispielhaft)	Ickern: Uferstraße Bahnhofstraße: Rathaus/Europaplatz Castrop-Süd: Engelsburgplatz

Kommentiert [PL5]: Ickern? Castrop-Süd?

F9. Schaffung von kleinen Aufenthaltsorten im öffentlichen Straßenraum

Zielsetzung	Möglichkeiten für Pausen, zum Aufenthalt und Verweilen im öffentlichen Raum schaffen
Zielgruppe	Alle Anwohnerinnen und Anwohner, insbesondere mobilitätseingeschränkte Personen und Seniorinnen und Senioren
Beschreibung	Insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen sind Orte der Immobilität – also des Ausruhens – auf ihrem täglichen Fußweg unabdingbar. Neben dem längeren Verweilen im öffentlichen Raum kommt dem kurzzeitigen Erholen oder Rasten eine steigende Bedeutung zu. Ansprechende und regelmäßige Sitzgelegenheiten sind ein wichtiger Baustein, der auch im Alter ein aktives Leben ermöglichen kann. Regelmäßige Sitzmöglichkeiten schaffen gleichzeitig Aufenthaltsorte im Quartier, an denen Menschen sich begegnen können. So wird aktiv zur Belebung der Straßen und zur Steigerung der sozialen Sicherheit beigetragen. In Castrop-Rauxel sollte die Aufstellung von vielfältigen Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum daher einen höheren Stellenwert bekommen. Dabei ist auch darauf hinzuweisen, dass moderne Sitzgelegenheiten (z. T. auch Anlehngelegenheiten) in ihrer Gestaltung vielfältig sein können oder in und mit vorhandenen Elementen im öffentlichen Raum integriert werden können. Hierbei sollte auch immer das Thema der Beschattung mitgedacht werden. So sollten Sitzmöglichkeiten möglichst in Kombination mit Bäumen installiert werden. Gleichzeitig sollen differenzierte Sitzgelegenheiten angeboten werden. So können drehbare Sitzpoller, die es den Menschen ermöglichen, sich entgegen der Sonne hinzusetzen oder sich gegenseitig anzuschauen, zugleich auch zum Freihalten der Querungen von parkenden Autos dienen. Auch Spielelemente im öffentlichen Raum fördern das Zufußgehen von Familien und Kindern. So können Spielgeräte insbesondere auf Plätzen oder entlang schon Schulwegen installiert werden. Für die Umsetzung sollte ein Programm (z.B. 100-Bänke-Programm) aufgesetzt werden, an dem sich die Bürgerinnen und Bürger beteiligen und beispielsweise Standorte für Bänke mitteilen können. Bei der Installation der Sitzmöglichkeiten wird darauf geachtet, dass die Gehgasse weiterhin den gesetzten Breitenstandards entspricht. Bestehende Sitzmöglichkeit sollen, wenn notwendig, in ihrer Qualität aufgewertet werden.
Verortung in Castrop-Rauxel (beispielhaft)	Ickern: Marktplatz Ickern Bahnhofstraße: Platzbereich Zuckerkamp/ Maslingstraße Castrop-Süd: Münsterplatz

F10. Abbau von Angsträumen

Zielsetzung	Die bestehenden Wege sollen zu allen Zeiten von allen Gruppen genutzt werden können. Hierfür müssen zentrale Angstsituationen abgebaut werden.
Zielgruppe	Zu Fuß Gehende, Radfahrende, insbesondere Kinder, Frauen und ältere Menschen
Beschreibung	Ein Gefühl der Sicherheit ist vor allem für Frauen und Mädchen ein wichtiges Kriterium bei der Nutzung des öffentlichen Raums. Angsträume sind nicht notwendigerweise Tatorte, erzeugen aber ein Gefühl der Unsicherheit und schränken damit die Bewegungsfreiheit von Personen mit erhöhtem Sicherheitsbedürfnis ein. Wichtige Punkte zum Abbau von Angsträumen sind die Verbesserung der Orientierung, das Schaffen von Übersichtlichkeit und Einsehbarkeit, von Beleuchtung und Belichtung, von Belebung und sozialer Kontrolle sowie die Beseitigung von Verschmutzungen. Für die identifizierten Angsträume sollte ein Programm aufgelegt werden, um diese künstlerisch beleuchten zu lassen. Hierbei könnte ein einheitliches Konzept angewandt werden. Das Programm kann auch auf weitere Stadtteile ausgeweitet werden. Hier sollte auch auf die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger zurückgegriffen werden.
Verortung in Castrop-Rauxel (beispielhaft)	Ickern: Unterführung A2 Bahnhofstraße: Unterführung Bahnlinien Castrop-Süd: Weg unterhalb des Altstadtrings zwischen Denkmalstraße und "Am Hügel“

4.2 Radverkehrskonzept (folgt)

4.3 Übergeordnete Maßnahmen

Die Bedeutung und Möglichkeiten der Nahmobilität werden häufig unterschätzt. Im Quartier und auf kurzen Wegen ist insbesondere der Fußverkehr ein effizientes Fortbewegungsmittel. Die Erhöhung der Verkehrssicherheit und durchgängige Barrierefreiheit machen Straßen für zu Fuß Gehende sicherer und damit attraktiver. Einige Nutzergruppen, wie Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter sowie Seniorinnen und Senioren, sind besonders vom Fußverkehr abhängig. Grundsätzlich profitieren von einer Förderung des Fußverkehrs alle Menschen in einem Quartier. Dafür ist es ratsam, das Zufußgehen im Alltag zu bewerben.

Ü1. Schulisches Mobilitätsmanagement

Zielsetzung	Insbesondere sollen Alternativen zu den sogenannten Elterntaxis, also dem Bringen und Abholen der Kinder direkt von der Schule, aufgezeigt werden. Hinzu kommt, dass im Rahmen einer entsprechenden Verkehrserziehung den Kindern und Jugendlichen ein nachhaltiges, eigenständiges und gesundheitsförderndes Mobilitätsverhalten nahegebracht werden kann.
Zielgruppe	Kinder (als Fußgänger, Radfahrer), Eltern
Beschreibung	Wichtig ist die Unterstützung von Seiten der Schulen und Elternschaft. Dafür ist kontinuierliche Motivations- und Informationsarbeit zu leisten. In der Stadt Castrop-Rauxel laufen schon einige Aktionen im Bereich des schulischen Mobilitätsmanagements. Es empfiehlt sich weiterhin eine koordinierte Herangehensweise seitens der Stadt, z. B. in Form eines Handlungsprogramms. Schulen und Kindergärten sollten gezielt kontaktiert, Potenziale aufgezeigt und gemeinsam passende Maßnahmen entwickelt werden. Die Verwaltung sollte in dieser Hinsicht eine Initiatorrolle einnehmen. Mögliche Ansätze sind: • Evaluierung der bestehenden Elternhaltestellen, Überarbeitung und Übertragung auf weitere Schulstandorte • Regelmäßige Überarbeitung der Schulwegepläne und Weiterentwicklung zu Kinderstadt(teil-)-plänen, Koordinierung durch die Verwaltung • Priorisierung von Verbesserungen der Infrastruktur und der Verkehrsregelung auf typischen Wegebeziehungen von Kindern und Jugendlichen • Initiierung von Schulwegdetektiven und Schulweghelfern • Durchführung von Aktionen zur Verkehrs- und Mobilitätserziehung: Lerneinheiten an Kitas und Schulen, Projekttage, Einbeziehung der Eltern, Befragungen von Kindern und Eltern, Kooperation mit Verkehrsverbänden (ADAC, ADFC, VCD) • Initiierung von Ansätzen wie Walking Bus und CycleTrain: Förderung der eigenständigen und sicheren Bewältigung des Schulwegs durch die Bildung von Schulweggruppen, Einrichtung entsprechender „Haltestellen“/ Treffpunkte

Ü2. Überarbeitung, Ausweitung und Digitalisierung der Generationenstadtteilpläne

Zielsetzung	Ergänzung des vorhandenen Angebotes für weitere Nutzergruppen
Zielgruppe	Alle Generationen, insbesondere Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
Beschreibung	Die bestehenden Generationenstadtteilpläne stellen eine gute Grundlage dar, das Zufußgehen in der Bevölkerung zu verankern. Sie sollen insbesondere mobilitäts-eingeschränkte Personen mit Rollator, Rollstuhl oder Kinderwagen ansprechen. Die bestehenden Pläne sollten um weitere Informationen erweitert werden, um auch weitere Anforderungen, die von mobilitätseingeschränkten oder älteren Personen gestellt werden, zu bedienen: • Wickel- und Stillmöglichkeiten • Spielplätze • Öffentliche/ private Toiletten (z.B. Nette Toilette) • Sitzmöglichkeiten • Barrierefreie ÖV-Haltestellen • Abstellanlagen für Lastenräder oder Fahrräder mit Anhänger Für ältere Menschen in Castrop-Rauxel sollten die Generationenstadtteilpläne in Papierform vorhanden sein. Um insbesondere junge Familien zu erreichen, sollte ein digitales Angebot als APP ergänzend bereitgestellt werden. Diese kann gleich-zeitig Informationen zu Freizeit-, Beratungs-, Betreuungs- und Bildungsangeboten enthalten. Eine Integration in die Cas-APP erscheint sinnvoll.

Ü3. Öffentlichkeits- und Pressearbeit für den Rad- und Fußverkehr

Zielsetzung	Verbesserung des Images des Radfahrens und Zufußgehens in Castrop-Rauxel
Zielgruppe	Radfahrer, Fußgänger, Autofahrer
Beschreibung	Eine zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit kann neben dem stetigen Ausbau und der Verbesserung der Infrastruktur dazu beitragen, ein fahrrad- sowie fußgängerfreundliches Klima zu etablieren und Verkehre vom MIV auf das Fahrrad bzw. Fußwege zu verlagern. Ziel ist es, das Fahrrad neben der Nutzung als Freizeit- vor allem als Alltagsverkehrsmittel zu etablieren. Als Zielgruppen sollen vor allem Personen angesprochen werden, die derzeit vorwiegend mit dem Auto unterwegs sind. Hierzu ist es wichtig, verschiedene Akteure als Multiplikatoren zu gewinnen und darüber die Zielgruppen mit speziellen Kampagnen gezielt anzusprechen. Dabei sollte der persönliche Nutzen (das Plus für die eigene Gesundheit, ökonomische Vorteile usw.) ebenso aufgezeigt werden wie der Klimaschutzaspekt. Die Kampagnen und Aktionen können sich z.B. für das Radfahren speziell an Arbeitnehmer/ -geber (z.B. „Mit dem Rad zur Arbeit“), an Kinder/ Jugendliche (z.B. „Kindermeilenkampagne“, „Mit dem Rad zur Schule“) oder an Kunden des Einzelhandels (z.B. „Einkaufen mit dem Rad“) richten. Mit dem Projekt STADTRADELN können alle Zielgruppen erreicht werden. Diese Aktivitäten im Radverkehrsbereich sollten für die kommenden Jahre generell fortgeführt und intensiviert sowie stärker beworben werden. Eine Entwicklung einer „Dachmarke“ Rad- und Fußverkehr sowie die zentrale Koordination der Maßnahmen ist zu empfehlen. Dadurch können der Rad- und Fußverkehr von einer Imageverbesserung profitieren, das Klima und das Miteinander der Verkehrsteilnehmer insgesamt in der Stadt verbessert, sowie die Nahmobilität insgesamt in den Köpfen verankert werden. Jede Kampagne sollte durch die Medien (Presse, Lokalradio) sowie online (z.B. über die Homepage der Stadt) begleitet und entsprechend auf vielfältige Weise präsent gemacht werden, um positive Effekte an die Öffentlichkeit zu kommunizieren. Die geplanten Maßnahmen und Programme können gemeinsam unter dieser Dachmarke vermittelt werden.

Ü4. Verwaltungsinterner/ politischer Workshop zur Nahmobilität

Zielsetzung	Sensibilisierung von Politik und Verwaltung für das Thema Nahmobilität
Zielgruppe	Politische Vertreter und Verwaltungsmitarbeiter
Beschreibung	Für eine effiziente Förderung der Nahmobilität müssen alle Verwaltungsstellen sowie die Politik an einem Strang ziehen. Um eine gemeinsame Marschrichtung festlegen zu können, dient dieses Nahmobilitätskonzept. In einem gemeinsamen Workshop soll nochmals für das Thema sensibilisiert werden. Im Rahmen von gemeinsamen Begehungen oder einem Workshop können wichtige Zielrichtungen (z.B. Mindestbreite von Gehwegen, Umgang mit Restriktionen für den Kfz-Verkehr) diskutiert und beschlossen werden.

Ü5. Winterdienst und Pflege von Fuß- und Radwegen

Zielsetzung	Ermöglichung einer ganzjährigen Nutzung der Fuß- und Radwege
Zielgruppe	Zu Fuß Gehende und Radfahrende
Beschreibung	Damit das Zufußgehen und Radfahren auch im Winter ohne Gefahr erfolgen kann, ist ein gründlicher Winterdienst – zumindest auf dem Radhauptroutennetz und wichtigen Fußwegeverbindungen – unabdingbar. Auf diese Weise werden Fuß- und Radverkehr zu einem ganzjährigen Verkehrsmittel in Castrop-Rauxel etabliert. Alle Straßen und Gehwege in Castrop-Rauxel sind in neun Reinigungsklassen eingeteilt. Jede einzelne Klasse beschreibt, wer für die Reinigung und Winterwartung der Straße aber auch der Gehwege zuständig ist. Der Winterdienst ist aufgrund des großen Streckennetzes in Castrop-Rauxel in zwei Prioritätsstufen eingeteilt. Dabei werden zunächst die Hauptstraßen und Straßen mit öffentlichem Personennahverkehr sowie die Gehwege des Innenstadtbereiches geräumt. Zusätzlich sollten hier auch die Hauptrouten für den Radverkehr – wenn diese nicht entlang des Streckennetzes der ersten Prioritätsstufe verlaufen – aufgenommen werden sollten. Anwohner sind hier insbesondere in den Neben- und Stichstraßen für die Reinigung und den Winterdienst von Geh- und Radwegen zuständig. Eine umfassende Information der Bevölkerung über die Wichtigkeit von nutzbaren Geh- und Radwegen soll das Bewusstsein schärfen.

Fußverkehrsmaßnahmen Rauxel

Maßnahmennummer	Bestand			Maßnahmenkonzeption	
	Lage	Kategorie	Qualität	Maßnahmenbeschreibung	Verweis zu anderen Maßnahmen
F1	**Einrichtung und Gestaltung von verkehrsberuhigten Bereichen**				
F1.RX.01	Uranusstraße	Tempo 30 Zone, Stichstraße	keine Gehwege vorhanden	Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs (Beschilderung, Markierung von Parkmöglichkeiten)	
F1.RX.02	Venusstraße	Tempo 30 Zone, Stichstraße	keine Gehwege vorhanden	Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs (Beschilderung, Markierung von Parkmöglichkeiten)	
F1.RX.03	Marsstraße	Tempo 30 Zone, Stichstraße	keine Gehwege vorhanden	Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs (Beschilderung, Markierung von Parkmöglichkeiten)	
F1.RX.04	In der Fettweide, Brauckweg, Gustavstraße, Maslingstraße, Plutostraße	Tempo 30 Zone, Stichstraßen	schmale Gehwege, Belagsschäden	Einrichtung eines zusammenhängenden verkehrsberuhigten Bereichs (Umbau und Gestaltung) zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität	
F1.RX.07	Zuckerkamp	Tempo 30 Zone, Stichstraße	Gehwege < 1,50 m	Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs	
F1.RX.10	Saturnstraße	Tempo 30 Zone, Stichstraße	keine Gehwege vorhanden	Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs (Beschilderung, Markierung von Parkmöglichkeiten)	
F2	**Bauliche Verbreiterung von Gehwegen**				
F2.RX.01	Dornbachstraße (südliche Straßenseite zwischen Wartburger Straße und Dornbachstraße)	Tempo 30 Zone, Kindergartenbereich	Gehwege < 1,50 m	bauliche Verbreiterung des Gehwegs	
F2.RX.02	Europaplatz (nördliche Straßenseite; südliche Zufahrt)		Gehwege < 1,50 m; ggf. Angstraum	bauliche Verbreiterung des Gehwegs, Beleuchtung	
F2.RX.03	Alleestraße	Engstelle durch Baumbestand		Ausweitung Gehweg auf die Fahrbahn; Einengung der Fahrbahn in diesem Bereich dient gleichzeitig der Verkehrsberuhigung	
F3	**Abbau von Hindernissen auf Gehwegen**				
F3.RX.01	Verbindungsweg zwischen Marsstraße und Maslingstraße	selbstständiger Weg	Begrünung verschmälert den Gehweg	Grünschnitt	
F3.RX.02	Schwarzer Weg (südliche Straßenseite zwischen Wartburger Straße und Dornbachstraße)	Tempo 30 Zone	Begrünung verschmälert den Gehweg	Grünschnitt	
F3.RX.34	Clemensstraße/ Victorstraße	Engstelle	Begrünung verschmälert den Gehweg	Grünschnitt	
F3.RX.35	Bahnhofstraße (Sportzentrum)	Engstelle	Begrünung verschmälert den Gehweg	Grünschnitt	
F3.RX.36	Maslingstraße	Engstelle	drei Poller verschmälern den Gehweg unverhältnismäßig	Rückbau zweier Poller, Markierung des Mittleren zur besseren Sichtbarkeit	
F3.2	**Organisieren und Markierung von Parkplätzen**				
F32.RX.04	Hermannstraße	Tempo 30 Zone	Parkende Autos stellen eine Barriere dar und verschmälern den Gehweg	Markierung von Parkplätzen	
F32.RX.05	Alleestraße	Tempo 30 Zone	Parkende Autos stellen eine Barriere dar und verschmälern den Gehweg (< 1,50 m)	Markierung von Parkplätzen	
F32.RX.06	Marsstraße	Tempo 30 Zone	Parkende Autos stellen eine Barriere dar und verschmälern den Gehweg (< 1,50 m, teilweise keine Gehwege vorhanden)	Markierung von Parkplätzen	
F32.RX.08	Europaplatz (südliche Straßenseite; südliche Zufahrt)		Gehwege < 1,50 m; ggf. Angstraum	Markierung von Parkplätzen	
F32.RX.09	Maslingstraße	Tempo 30 Zone	Parkende Autos stellen eine Barriere dar und verschmälern den Gehweg (< 1,50 m, teilweise keine Gehwege vorhanden)	Markierung von Parkplätzen	
F32.RX.10	Ilandstraße	Tempo 30 Zone	Parkende Autos stellen eine Barriere dar und verschmälern den Gehweg	Markierung von Parkplätzen	
F32.RX.11	Am Graben	Tempo 30 Zone	Parkende Autos stellen eine Barriere dar und verschmälern den Gehweg	Markierung von Parkplätzen	
F32.RX.12	Sofienstraße	Tempo 30 Zone		Markierung von Parkplätzen	
F32.RX.13	Schwarzer Weg (nördliche Straßenseite zwischen Wartburgstraße und Dornbachstraße)	Tempo 30 Zone	Parkende Autos stellen eine Barriere dar und verschmälern den Gehweg	Markierung von Parkplätzen	
F32.RX.14	kleine Dornbachstraße	Tempo 30 Zone	Gehwege < 1,50 m	Markierung von Parkplätzen	
F32.RX.15	Dornbachstraße zwischen Wartburgstraße und Dornbachstraße	Tempo 30 Zone	Parkende Autos stellen eine Barriere dar und verschmälern den Gehweg	Markierung von Parkplätzen	
F32.RX.33	Clemensstraße	Tempo 30 Zone	Parkende Autos stellen eine Barriere dar und verschmälern den Gehweg	Markierung von Parkplätzen, Grünschnitt	
F4	**Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Fußwegen**				
F4.RX.01	Verbindungsweg zwischen Zuckerkamp und Gustavstraße	Trampelpfad	viele Gehwegschäden	Belagserneuerung	
F5	**Absenken von Bordsteinen**				
F5.RX.01	Maslingstraße/ Gustavstraße	fehlender abgesenkter Bord	nicht barrierefrei	Absenkung Bordstein inkl. Einbau von Leitlinien	
F5.RX.02	Maslingstraße/ Gustavstraße	fehlender abgesenkter Bord	nicht barrierefrei	Absenkung Bordstein inkl. Einbau von Leitlinien	
F5.RX.03	Dornbachstraße	fehlender abgesenkter Bord	nicht barrierefrei	Absenkung Bordstein inkl. Einbau von Leitlinien	
F5.RX.04	Dornbachstraße	fehlender abgesenkter Bord	nicht barrierefrei	Absenkung Bordstein inkl. Einbau von Leitlinien	
F6	**Anpassungen zu barrierefreien LSA**				
F6.RX.01	Bahnhofstraße/ Victorstraße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA; inkl. Überprüfung der Grün- und Wartezeiten	
F6.RX.02	Bahnhofstraße/ Victorstraße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA; inkl. Überprüfung der Grün- und Wartezeiten	
F6.RX.03	Querung Bahnhofstraße Höhe Berliner Platz	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA; inkl. Überprüfung der Grün- und Wartezeiten	
F6.RX.04	Querung Bahnhofstraße Höhe Schulstraße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA; inkl. Überprüfung der Grün- und Wartezeiten	
F6.RX.05	Querung Bahnhofstraße Höhe Liebigstraße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	
F6.RX.06	Bahnhofstraße/ Rosenstraße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	
F6.RX.07	Bahnhofstraße/ Rosenstraße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	
F6.RX.08	Habinghorster Straße/ Europaplatz	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	
F6.RX.09	Habinghorster Straße/ Europaplatz	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	
F6.RX.10	Habinghorster Straße/ Europaplatz	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	
F6.RX.11	Habinghorster Straße/ Siemensstraße	LSA	Barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	
F6.RX.12	Habinghorster Straße/ Siemensstraße	LSA	Barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	
F7	**Neubau / Ausbau von barrierefreien Querungshilfen**				
F7.RX.01	Querung Bahnhofstraße Höhe Maslingstraße	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Mittelinsel	
F7.RX.02	Querung Habingshorster Straße Höhe Marsstraße	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Mittelinsel; Überprüfung der Möglichkeit einer LSA	
F7.RX.03	Wartburgstraße/ Schwarzer Weg (Kreisverkeihr)	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Mittelinsel	
F7.RX.04	Wartburgstraße	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Mittelinsel	

Fußverkehrsmaßnahmen Rauxel

Maßnahmennummer	Bestand			Maßnahmenkonzeption	
	Lage	Kategorie	Qualität	Maßnahmenbeschreibung	Verweis zu anderen Maßnahmen
F7.RX.05	Siemensstraße	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Mittelinsel	
F7.RX.06	Wartburgstraße/ Siemensstraße (Kreisverkeihr)	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Mittelinsel	
F7.RX.07	Wartburgstraße/ Schwarzer Weg (Kreisverkeihr)	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Mittelinsel	
F7.RX.08	Wartburgstraße/ Schwarzer Weg (Kreisverkeihr)	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Mittelinsel	
F7.RX.09	Wartburgstraße/ Schwarzer Weg (Kreisverkeihr)	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Mittelinsel	
F7.RX.10	Wartburgstraße Höhe Kleine Dornbachstraße	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Mittelinsel	
F7.RX.11	Wartburgstraße/ Siemensstraße (Kreisverkeihr)	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Mittelinsel	
F7.RX.12	Wartburgstraße/ Siemensstraße (Kreisverkeihr)	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Mittelinsel	
F7.RX.13	Wartburgstraße/ Siemensstraße (Kreisverkeihr)	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Mittelinsel	
F7.RX.14	Siemensstraße	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Mittelinsel	
F7.RX.15	Siemensstraße	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Mittelinsel	
F7.RX.16		Fußgängerüberweg	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Fußgängerüberweg	
F7.RX.17	Bahnhofstraße/ Europaplatz (Kreisverkehr)	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Fußgängerüberweg	
F7.RX.18	Querung Bahnhofstraße Höhe Europahalle	Fußgängerüberweg	barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Fußgängerüberweg	
F7.RX.19	Bahnhofstraße/ Europaplatz (Kreisverkehr)	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Fußgängerüberweg	
F7.RX.20	Bahnhofstraße/ Europaplatz (Kreisverkehr)	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Fußgängerüberweg	
F7.RX.21	Bahnhofstraße/ Europaplatz (Kreisverkehr)	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Fußgängerüberweg	
F7.RX.22	Bahnhofstraße/ Europaplatz (südliche Zufahrt) (Kreisverkehr)	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Fußgängerüberweg	
F7.RX.23	Bahnhofstraße/ Europaplatz (südliche Zufahrt) (Kreisverkehr)	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Fußgängerüberweg	
F7.RX.24	Bahnhofstraße/ Europaplatz (südliche Zufahrt) (Kreisverkehr)	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Fußgängerüberweg	
F7.RX.25	Bahnhofstraße/ Europaplatz (südliche Zufahrt) (Kreisverkehr)	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Fußgängerüberweg	
F8	**Barrierefreier Ausbau von Haltestellen**				
F8.RX.01	Rathaus/Europaplatz	Bus Haltestelle	nicht barrierefrei	barrierefreier Ausbau der Haltestelle	
F8.RX.02	Rathaus/Europaplatz	Bus Haltestelle	nicht barrierefrei	barrierefreier Ausbau der Haltestelle	
F8.RX.03	Hauptbahnhof	Bus Haltestelle	teilweise barrierefrei	barrierefreier Ausbau der Haltestelle	
F8.RX.04	Hauptbahnhof	Bus Haltestelle	teilweise barrierefrei	barrierefreier Ausbau der Haltestelle	
F8.RX.05	Hauptbahnhof	Bus Haltestelle	nicht barrierefrei	barrierefreier Ausbau der Haltestelle	
F8.RX.06	Hauptbahnhof	Bus Haltestelle	teilweise barrierefrei	barrierefreier Ausbau der Haltestelle	
F9	**Schaffung von kleinen Aufenthaltsorten im öffentlichen Straßenraum**				
F9.RX.01	Bahnhofstraße (Sportzentrum)	Sitzmöglichkeit	mittel	Schaffen neues kleinen Aufenthaltsortes	
F9.RX.02	Platzbereich Zuckerkamp/ Maslingstraße	Sitzmöglichkeit	mittel	Schaffen eines neuen kleinen Aufenthaltsortes	
F10	**Abbau von Angsträumen**				
F10.RX.01	Unterführung Bahnlinien	Angstraum	dunkel und unattraktiv	farbige, ansprechende Beleuchtung	

Fußverkehrsmaßnahmen in Castrop (Altstadt)

Maßnahmennummer	Bestand			Maßnahmenkonzeption	
	Lage	Kategorie	Qualität	Maßnahmenbeschreibung	Verweis zu anderen Maßnahmen
F2	**Bauliche Verbreiterung von Gehwegen**				
F2.CAS.01	Brückenweg (nord-westliches Ende)	Tempo 30	Gehweg teilweise < 1,50 m	bauliche Verbreiterung möglich?	
F2.CAS.03	An der Freiheit	Art Garagenhof	Gehweg < 1,50 m	bauliche Verbreiterung	
F2.CAS.04	Engelsburgstraße	Einbahnstraße Tempo 30 Zone	Gehweg < 1,50 m	bauliche Verbreiterung des Gehwegs	
F2.CAS.05	Glückaufstraße/ Am Stadtgarten	Engstelle durch bestehenden Baumbestand		Ausweitung Gehweg auf die Fahrbahn; Einengung der Fahrbahn in diesem Bereich dient gleichzeitig der Verkehrsberuhigung	
F2.CAS.06	Glückaufstraße	Engstelle durch bestehenden Baumbestand		Ausweitung Gehweg auf die Fahrbahn; Einengung der Fahrbahn in diesem Bereich dient gleichzeitig der Verkehrsberuhigung	
F3	**Abbau von Hindernissen auf Gehwegen**				
F3.CAS.25	Brückenweg	Tempo 30 Zone	Begrünung verschmalert den Gehweg unverhältnismäßig	Grünschnitt	
F3.CAS.26	Zeppelinstraße	Tempo 30 Zone	Begrünung verschmalert den Gehweg unverhältnismäßig	Grünschnitt	
F3.CAS.27	Lönsstraße	Tempo 30	Begrünung verschmalert den Gehweg unverhältnismäßig	Grünschnitt	
F3.CAS.28	Durchgang Am Stadtgarten/ Bruchnerstraße	Tempo 30 Zone	nicht barrierefreie Umlaufsperre	Austausch der Umlaufsperre gegen einen Poller	
F3.CAS.30	Thomasstraße/ Engelsburgstrßae	Engstelle	Schildermast verschmalert den Gehweg unverhältnismäßig	Versetzen des Schildermast	
F3.CAS.31	Am Stadtgarten/ Schillerstraße	Engstelle	Poller stellt einer Barriere dar	Rückbau des Steinpfosten	F4.CAS.10
F3.2	**Organisieren und Markierung von Parkplätzen**				
F32.CAS.01	Dortmunder Straße	Tempo 50	Gehweg durch parkende Fahrzeuge verschmalert (teilweise < 1,50 m)	Markierung von Parkplätzen	
F32.CAS.02	Viktoriastraße	Tempo 30 Zone	Parkende Autos stellen eine Barriere dar und verschmälern den Gehweg (teilweise ergeben sich gravierende Engstellen)	Halteverbot auf dem Gehweg einrichten (vor dem Gymnasium (gleichzeitig zum Schutz der Schüler*innen) sowie auf der südlichen Straßenseite zwischen Schillerstraße und Stadtgarten in Fahrtrichtung Osten); Markierung von Parkplätzen im übrigen Bereich	
F32.CAS.04	Glückaufstraße/ Schillerstraße (zwischen Viktoriastraße und Wittener Straße)	Tempo 30 Zone	Parkende Autos stellen eine Barriere dar und verschmälern den Gehweg (teilweise ergeben sich gravierende Engstellen)	Markierung von Parkplätzen	
F32.CAS.06	Zeppelinstraße/ Engelsburger Straße	Tempo 30 Zone	Gehweg durch parkende Fahrzeuge < 1,50 m	Markierung von Parkplätzen	
F32.CAS.07	Kolpingstraße	Tempo 30 Zone	Gehweg durch parkende Fahrzeuge verschmalert	Markierung von Parkplätzen	
F32.CAS.12	Thomasstraße (östliche Straßenseite)	Tempo 30 Zone	Gehweg durch parkende Fahrzeuge verschmalert	Markierung von Parkplätzen	
F32.CAS.23	Schillerstraße	Tempo 30 Zone	Parkende Autos stellen eine Barriere dar und verschmälern den Gehweg; teilweise starke Belagsschäden	Markierung von Parkplätzen; Belagserneuerung	F4.CAS.18
F4	**Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von Trampelpfaden & Fußwegen**				
F4.CAS.01	Altstadtbereich	Fußgängerzone sowie direkt angrenzende Bereiche	Bodenbelag aus groben Pflastersteinen macht das Befahren mit Kinderwagen, Rollstuhl oder Rollator schwierig und unattraktiv	Befahrbarkeit für Gehhilfen verbessern	B6
F4.CAS.10	Am Stadtgarten	Übergang zum Park	Wassergebundene Decke	Befestigung des Weges	F3.CAS.31
F4.CAS.11	Beethovenstraße (südliche Straßenseite zwischen "Am Stadtgarten" und Wittener Straße)	Tempo 30 Zone	Gehweg "Radfahrer frei", jedoch weist die Pflasterung auf einen "Radweg ohne Benutzungspflicht" hin	Einheitliche Pflasterung auf dem Gehweg	
F4.CAS.12	Glückaufstraße (nördliche Straßenseite zwischen Wittener Straße und Beethovenstraße)	Tempo 30 Zone	gehäufte Gehwegschäden	Belagserneuerung	
F4.CAS.13	Verbindungsweg zwischen Thomasstraße und Ringstraße	selbstständiger Gehweg	gehäufte Gehwegschäden	Belagserneuerung	
F4.CAS.14	Brückenweg (zwischen Dortmunder Straße und A. Brenner Straße)	Mischverkehr	gehäufte Gehwegschäden	Belagserneuerung, ggf. Markierung eines Gehbereichs und Grünschnitt	
F4.CAS.15	Verbindungsweg zwischen Zeppelinstraße und Ringstraße	selbstständiger Gehweg	gehäufte Gehwegschäden	Belagserneuerung	
F4.CAS.17	Verbindungsweg zwischen "Am Stadtgarten" und Brucknerstraße	selbstständiger Gehweg	gehäufte Gehwegschäden	Belagserneuerung	
F4.CAS.18	Schillerstraße	Tempo 30 Zone	Parkende Autos stellen eine Barriere dar und verschmälern den Gehweg; teilweise starke Belagsschäden	Markierung von Parkplätzen; Belagserneuerung	F32.CAS.23
F5	**Absenken von Bordsteinen**				
F5.CAS.01	Schillerstraße/ Widumer Straße	fehlender abgesenkter Bord	nicht barrierefrei	Absenkung Bordstein inkl. Einbau von Leitlinien	
F5.CAS.02	Schillerstraße/ Widumer Straße	fehlender abgesenkter Bord	nicht barrierefrei	Absenkung Bordstein inkl. Einbau von Leitlinien	
F5.CAS.03	Am Stadtgarten/ Am Stadtgarten	fehlender abgesenkter Bord	nicht barrierefrei	Absenkung Bordstein inkl. Einbau von Leitlinien	
F5.CAS.04	Am Stadtgarten/ Am Stadtgarten	fehlender abgesenkter Bord	nicht barrierefrei	Absenkung Bordstein inkl. Einbau von Leitlinien	
F5.CAS.05	Glückaufstraße/ Wittener Straße	fehlender abgesenkter Bord	nicht barrierefrei	Absenkung Bordstein inkl. Einbau von Leitlinien	
F5.CAS.06	Glückaufstraße/ Wittener Straße	fehlender abgesenkter Bord	nicht barrierefrei	Absenkung Bordstein inkl. Einbau von Leitlinien	
F5.CAS.07	Glückaufstraße/ Wittener Straße	fehlender abgesenkter Bord	nicht barrierefrei	Absenkung Bordstein inkl. Einbau von Leitlinien	
F5.CAS.08	Glückaufstraße/ Wittener Straße	fehlender abgesenkter Bord	nicht barrierefrei	Absenkung Bordstein inkl. Einbau von Leitlinien	
F5.CAS.09	Thomasstraße/ Kolpingstraße	fehlender abgesenkter Bord	nicht barrierefrei	Absenkung Bordstein inkl. Einbau von Leitlinien	
F5.CAS.10	Thomasstraße/ Kolpingstraße	fehlender abgesenkter Bord	nicht barrierefrei	Absenkung Bordstein inkl. Einbau von Leitlinien	
F6	**Anpassungen zu barrierefreien LSA**				
F6.CAS.01	Altstadtring/ Obere Münsterstraße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	
F6.CAS.02	Herner Straße/ Zu- und Abfahrt Altstadtring	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	
F6.CAS.03	Mühlenstraße/ Widumer Straße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	
F6.CAS.04	Altstadtring/ Widumer Straße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	
F6.CAS.05	Querung Beethovenstraße Höhe Wittener Straße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	
F6.CAS.06	Kolpingstraße/ Ringstraße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	
F6.CAS.07	Dortmunder Straße/ Beethovenstraße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA inkl. Überprüfung der Grün- und Wartezeiten	
F6.CAS.08	Dortmunder Straße/ Beethovenstraße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA inkl. Überprüfung der Grün- und Wartezeiten	
F6.CAS.09	Dortmunder Straße/ Beethovenstraße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA inkl. Überprüfung der Grün- und Wartezeiten	
F6.CAS.10	Altstadtring/ Obere Münsterstraße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	

Fußverkehrsmaßnahmen in Castrop (Altstadt)

Maßnahmennummer	Bestand			Maßnahmenkonzeption	
	Lage	Kategorie	Qualität	Maßnahmenbeschreibung	Verweis zu anderen Maßnahmen
F6.CAS.11	Altstadtring/ Obere Münsterstraße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	
F6.CAS.12	Herner Straße/ Zu- und Abfahrt Altstadtring	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	
F6.CAS.13	Altstadtring/ Widumer Straße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	
F6.CAS.14	Altstadtring/ Widumer Straße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	
F6.CAS.15	Querung Beethovenstraße Höhe Brucknerstraße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	
F6.CAS.16	Querung Beethovenstraße Höhe Glückaufstraße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	
F6.CAS.17	Biesenkamp/ Münsterstraße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	B4.5
F6.CAS.18	Simon-Cohen-Platz/ Lönsstraße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	B4.7
F7	**Neubau / Ausbau von barrierefreien Querungshilfen**				
F7.CAS.01	Altstadtring/ Engelsburgstraße	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreie Mittelinseln	
F7.CAS.02	Altstadtring/ Abfahrt Herner Straße	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreie Mittelinseln	
F7.CAS.03	Widumer Straße (Parkhausausfahrt)	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreie Mittelinseln	
F7.CAS.04	Widumer Straße / Mühlenstraße	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreie Mittelinseln	
F7.CAS.05	Querung Bochumer Straße Höhe Viktoriastraße	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreie Mittelinseln	
F7.CAS.06	Querung Wittener Straße Höhe Dortmunder Straße	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreie Mittelinseln	
F7.CAS.07	Querung Bochumer Straße Höhe Viktoriastraße	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreie Mittelinseln	
F7.CAS.08	Dortmunder Straße/ Goldschmiede	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreie Mittelinseln	
F7.CAS.09	Viktoriastraße/ Am Stadtgarten	Fußgängerüberweg	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Fußgängerüberweg	
F7.CAS.10	Viktoriastraße/ Am Stadtgarten	Fußgängerüberweg	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Fußgängerüberweg	
F7.CAS.11	Viktoriastraße/ Am Stadtgarten	Fußgängerüberweg	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Fußgängerüberweg	
F7.CAS.12	Querung Münsterplatz Höhe Obere Münsterstraße	Fußgängerüberweg	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Fußgängerüberweg	
F7.CAS.13	Querung Biesenkamp Höhe Lutherkirche	Fußgängerüberweg	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Fußgängerüberweg	
F7.CAS.14	Münsterplatz/ Obere Münsterstraße	problematischer Knotenpunkt	sehr weit ausgebauter Knotenpunkt	Umgestaltung Knotenpunkt; inkl. Platzgestaltung (Aufenthaltsort)	B3
F7.CAS.15	Dortmunder Straße/ Goldschmiede	problematischer Knotenpunkt	sehr weit ausgebauter Knotenpunkt	Umgestaltung Knotenpunkt; inkl. Sitzmöglichkeiten	
F8	**Barrierefreier Ausbau von Haltestellen**				
F8.CAS.01	Engelsburgplatz	Bus Haltestelle	nicht barrierefrei	Barrierefreier Umbau der Haltestelle	
F8.CAS.02	Parkbad Süd	Bus Haltestelle	nicht barrierefrei	Barrierefreier Umbau der Haltestelle	
F8.CAS.03	Beethovenstraße	Bus Haltestelle	nicht barrierefrei	Barrierefreier Umbau der Haltestelle	
F8.CAS.04	Engelsburgplatz	Bus Haltestelle	nicht barrierefrei	Barrierefreier Umbau der Haltestelle	
F9	**Schaffung von kleinen Aufenthaltsorten im öffentlichen Straßenraum**				
F9.CAS.01	Lambertusplatz	Platz	mittel	Schaffen von Sitzmöglichkeiten; inkl. Verschattung	
F9.CAS.02	An der Freiheit	Sitzmöglichkeit	mittel	Ausbesserung der Sitzmöglichkeit	
F9.CAS.03	Münsterstraße	Fußgängerzone	mittel	Ausbesserung der Sitzmöglichkeit	
F9.CAS.04	Münsterplatz	kleiner städtischer Platz	keine Sitzmöglichkeiten	Schaffen von Sitzmöglichkeiten; inkl. Verschattung	
F9.CAS.05	Wittener Straße/ A.Brenner-Straße	kleiner städtischer Platz	keine Sitzmöglichkeiten	Schaffen von Sitzmöglichkeiten	
F9.CAS.06	Münsterstraße	Fußgängerzone	mittel	Ausbesserung der Sitzmöglichkeit	
F10	**Abbau von Angsträumen**				
F10.CAS.01	Weg unterhalb des Altstadtrings zwischen Denkmalstraße und "Am Hügel)	Angstraum	dunkel und unattraktiv	Installation farbiger und ansprechender Beleuchtung	

Barrierefreiheit Castrop-Altstadt

Maß-Nr	Bestand			Maßnahmenkonzeption	
	Lage	Kategorie	Qualität	Maßnahmenbeschreibung	Verweis zu anderen Maßnahmen
B1	**Platzgestaltung zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität**				
B1.1	Münsterplatz (Einmündung Obere Münsterstraße)	Kreuzung für Kfz-Verkehr	kein Platzcharakter bzw. keine Aufenthaltsqualität	Neugestaltung des Platzbereiches, Außengastronomie und vorhandene Grünfläche einbeziehen und aufwerten	F7.CAS.12, B2.1, B3.1
B1.2	Platz bei Marktfrau	Aufenthaltsort	Versteckter Platz, veraltetes Mobiliar	Aufwertung des Bereiches, Erneuerung des Mobiliars	B2.2
B1.3	Platz am Bennertor	Aufenthaltsort	Veraltetes Mobiliar	Aufwertung des Bereiches, Erneuerung des Mobiliars	B2.3
B1.4	Lambertusplatz	Aufenthaltsort	wenig Aufenthaltsqualität	Aufwertung des Bereiches, Integration von Grün, Erneuerung des Mobiliars, Einbezug in Marktaufbau	B2.4
B2	**Zielgruppengerechtes Stadtmobiliar integrieren**				
B2.1	Münsterplatz (Obere Münsterstraße)	Aufenthaltsort	Bank ohne Rückenlehne, sonst kein Mobiliar	Neugestaltung des Platzbereiches, neue Sitz- und Spielelemente integrieren	F7.CAS.12, B1.1, B3.1
B2.2	Platz bei Marktfrau	Aufenthaltsort	Veraltetes Mobiliar	Erneuerung der Spiel- und Sitzelemente	B1.2
B2.3	Platz am Bennertor	Aufenthaltsort	Veraltetes Mobiliar	Erneuerung der Sitzelemente	B1.3
B2.4	Lambertusplatz	Aufenthaltsort	Veraltetes Mobiliar	Erneuerung der Spiel- und Sitzelemente	B1.4
B2.5	Marktplatz	Aufenthaltsort	Neugestalteter Platz ohne Spielelemente	Bänke auf der Westseite drehen, Spielelemente integrieren	B7.1
B3	**Verkehrliche Umgestaltung des Münsterplatzes**				
B3.1	Münsterplatz (Einmündung Obere Münsterstraße)	problematischer Knotenpunkt	sehr weit ausgebauter Knotenpunkt	Verkehrliche Neugestaltung, Shared-Space-Bereich anlegen, Kurvenradien verringern, Taxispur sperren	F7.CAS.14, B1.1, B2.1
B4	**Barrierefreie Gestaltung der Eingänge in die Altstadt**				
B4.1	Brückenweg/Biesenkamp	Ungesicherte Querungsstelle	nicht barrierefrei	Anlegen einer Gehwegüberfahrt (Anhebung und Pflasterung)	
B4.2	Querung Münsterplatz Höhe	Fußgängerüberweg	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Fußgängerüberweg	F7.CAS.12
B4.3	Querung Biesenkamp Höhe Lutherkirche	Fußgängerüberweg	nicht barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Fußgängerüberweg	F7.CAS.13
B4.4	Mühlenstraße/Leonhardstraße	Querungsstelle	barrierefrei	Einrichtung barrierefreier Fußgängerüberweg	
B4.5	Biesenkamp/Münsterstraße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	F6.CAS.17
B4.6	Mühlenstraße/ Widumer Straße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	F6.CAS.03
B4.7	Simon-Cohen-Platz/ Mühlenstraße	LSA	nicht barrierefrei	Einrichtung einer barrierefreien LSA	F6.CAS.18
B5	**Barrierefreie Gestaltung von Zugängen und Treppenanlagen**				
B5.1	Lambertusplatz	Treppenanlagen	nicht barrierefrei	Ergänzung von Treppengeländern in verschiedenen	
B5.2	Verbindung Lambertusplatz/Kirche St. Lambertus	Treppenanlagen	nicht barrierefrei	Ergänzung von Treppengeländern in verschiedenen Höhen und Kontrasten an Stufen	
B5.3	Zugänge Kirche St. Lambertus	Treppenanlagen	nicht barrierefrei	Ergänzung von Treppengeländern in verschiedenen Höhen und Kontrasten an Stufen, Prüfung der Anlage einer Rampe	
B5.4	Zugänge Platz um Kirche St. Lambertus	Treppenanlagen	nicht barrierefrei	Ergänzung von Treppengeländern in verschiedenen Höhen und Kontrasten an Stufen	
B5.5	Zugang Stadtbibliothek	Treppenanlagen	nicht barrierefrei	Ergänzung von Kontrasten an Stufen, Prüfung der Anlage einer Rampe	
B6	**Barrierefreie Anpassung des Oberflächenbelags**				
6.1	Gesamte Altstadt	gepflasterter Oberflächenbelag	nicht barrierefrei	Verlegung eines neuen Oberflächenbelags (fugenarm, rutschfest, etc.)	F4.CAS.01
6.2	Am Markt (Münsterstraße bis Marktplatz)	gepflasterter Oberflächenbelag mit starker Querneigung	nicht barrierefrei	Einebnung zur Verringerung der Neigung, Pflastersteine verfestigen	F4.CAS.01
6.3	Münsterplatz (Nordseite)	gepflasterter Oberflächenbelag mit losen Pflastersteinen	nicht barrierefrei	Pflastersteine verfestigen	F4.CAS.01
B7	**Einrichtung eines Blindenleitsystems**				
7.1	Gesamte Altstadt	gepflasterter Oberflächenbelag	Kein Blindenleitsystem vorhanden	Einrichtung eines durchgängigen Blindenleitsystem	
7.2	Marktplatz	gepflasterter Oberflächenbelag	Kein Blindenleitsystem vorhanden	Nachrüstung eines Blindenleitsystems	
B8	**Verbesserung der Verfügbarkeit von öffentlichen Toiletten**				
8.1	Gesamte Altstadt (keine Verortung)	Serviceangebot	Kaum öffentliche Toiletten vorhanden	Einrichtung des Systems „nette Toilette“, Verbesserung der Beschilderung vorhandener Anlagen	

Fußverkehrsmaßnahmen in Ickern

Maßnahmennummer	Bestand			Maßnahmenkonzeption	
	Lage	Kategorie	Qualität	Maßnahmenbeschreibung	Verweis zu anderen Maßnahmen
F1	**Einrichtung und Gestaltung von**				
F1.ICK.01	Kirchstraße (zwischen Vincekstraße und Marktplatz)	Tempo 30 Zone	Gehwege < 1,50 m	Einrichtung (Umbau und Gestaltung) Verkehrsberuhigter Bereich	
F3	**Abbau von Hindernissen auf Gehwegen**				
F3.ICK.01	Friedrichstraße	Engstelle	Begrünung wuchert auf den Gehweg	Grünschnitt	
F3.2	**Organisieren und Markierung von**				
F32.ICK.03	Friedrichstraße (zwischen Ickerner Straße und Vedderhof)	Tempo 30 Zone	Parkende Autos stellen eine Barriere dar und verschmälern den Gehweg, gehäufte Gehwegschäden	Markierung von Parkplätzen; Belagserneuerung	F4.ICK.07
F32.ICK.04	Kirchstraße (zwischen Recklinghauser Straße und Marktplatz)	Tempo 30 Zone	Parkende Autos stellen eine Barriere dar und verschmälern den Gehweg	Markierung von Parkplätzen	
F32.ICK.06	Klopstockstraße (zwischen Ickerner Straße und Kirchstraße)	Tempo 30 Zone	Parkende Autos stellen eine Barriere dar und verschmälern den Gehweg	Markierung von Parkplätzen	
F32.ICK.07	Heinestraße (zwischen Ickerner Straße und Ruprechtstraße)	Tempo 30 Zone	Parkende Autos stellen eine Barriere dar und verschmälern den Gehweg	Markierung von Parkplätzen	
F32.ICK.12	Friedrichstraße (zwischen Vedderhof und Kirchstraße	Tempo 30 Zone	Parkende Autos stellen eine Barriere dar und verschmälern den Gehweg	Markierung von Parkplätzen	
F32.ICK.20	Ruprechtstraße (zwischen Vinckeplatz und Kirchstraße)	Tempo 30 Zone	Parkende Autos stellen eine Barriere dar und verschmälern den Gehweg, gehäufte Gehwegschäden	Markierung von Parkplätzen; Belagserneuerung	F4.ICK.02
F4	**Ausbau/ Befestigung/ Sanierung von**				
F4.ICK.01	Weg zwischen Recklinghauser Straße und Friedrichstraße	Fußweg ggf. über Privatgelände	schlechte Wegequalität	Markierung eines Gehbereichs; Belagserneuerung (MÖGLICH?)	
F4.ICK.02	Ruprechtstraße (zwischen Vinckeplatz und Kirchstraße)	Tempo 30 Zone	Parkende Autos stellen eine Barriere dar und verschmälern den Gehweg, gehäufte Gehwegschäden	Markierung von Parkplätzen; Belagserneuerung	F32.ICK.20
F4.ICK.06	Friedrichstraße (zwischen Ickerner Straße und Vedderhof)	Tempo 30 Zone	Gehwegparken, gehäufte Gehwegschäden	Markierung von Parkplätzen; Belagserneuerung	F32.ICK.10
F5	**Absenken von Bordsteinen**				
F5.ICK.01	Friedrichstraße/ Kirchstraße	feh. abg. Bord	nicht barrierefrei	Absenkung Bordstein inkl. Einbau von Leitlinien	F7.ICK.15
F5.ICK.02	Friedrichstraße/ Kirchstraße	feh. abg. Bord	nicht barrierefrei	Absenkung Bordstein inkl. Einbau von Leitlinien	F7.ICK.15
F5.ICK.03	Friedrichstraße/ Kirchstraße	feh. abg. Bord	nicht barrierefrei	Absenkung Bordstein inkl. Einbau von Leitlinien	F7.ICK.15
F5.ICK.04	Friedrichstraße/ Kirchstraße	feh. abg. Bord	nicht barrierefrei	Absenkung Bordstein inkl. Einbau von Leitlinien	F7.ICK.15
F7	**Neubau / Ausbau von barrierefreien**				
F7.ICK.01	Recklinghauser Straße	Fußgängerüberweg	nicht barrierefrei	Umbau zu einem barrierefreien Fußgängerüberweg	
F7.ICK.02	Ickerner Straße	Fußgängerüberweg	nicht barrierefrei	Umbau zu einem barrierefreien Fußgängerüberweg	
F7.ICK.03	Ickerner Straße	Fußgängerüberweg	nicht barrierefrei	Umbau zu einem barrierefreien Fußgängerüberweg	
F7.ICK.04	Ickerner Straße	Fußgängerüberweg	nicht barrierefrei	Umbau zu einem barrierefreien Fußgängerüberweg	
F7.ICK.05	Ickerner Straße/ Vinckestr.	Fußgängerüberweg	nicht barrierefrei	Umbau zu einem barrierefreien Fußgängerüberweg	
F7.ICK.06	Recklinghauser Straße (Kreisverkehr Lange Str.)	Fußgängerüberweg	nicht barrierefrei	Umbau zu einem barrierefreien Fußgängerüberweg	
F7.ICK.07	Recklinghauser Straße (Kreisverkehr Lange Str.)	Fußgängerüberweg	nicht barrierefrei	Umbau zu einem barrierefreien Fußgängerüberweg	
F7.ICK.08	Recklinghauser Straße (Kreisverkehr Lange Str.)	Fußgängerüberweg	nicht barrierefrei	Umbau zu einem barrierefreien Fußgängerüberweg	
F7.ICK.09	Ickerner Straße Höhe Marktplatz	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Umbau zu einer barrierefreien Mittelinsel	
F7.ICK.10	Recklinghauser Straße	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Umbau zu einer barrierefreien Mittelinsel	
F7.ICK.11	Recklinghauser Straße (Kreisverkehr Klöcknerstr.)	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Umbau zu einer barrierefreien Mittelinsel	
F7.ICK.12	Recklinghauser Straße (Kreisverkehr Klöcknerstr.)	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Umbau zu einer barrierefreien Mittelinsel	
F7.ICK.13	Recklinghauser Straße (Kreisverkehr Klöcknerstr.)	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Umbau zu einer barrierefreien Mittelinsel	
F7.ICK.14	Recklinghauser Straße (Kreisverkehr Klöcknerstr.)	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Umbau zu einer barrierefreien Mittelinsel	
F7.ICK.15	Friedrichstraße/ Kirchstraße	überdim. Knoten	nicht barrierefrei	Umgestaltung Knotenpunkt (Verbreiterung der Gehwege; Barrierefreie Gestaltung von Bordabsenkungen)	F5.ICK.01 bis F5.ICK.04
F7.ICK.16	Heinestraße/ Ruprechtstraße	überdim. Knoten	nicht barrierefrei	Umgestaltung Knotenpunkt (Verbreiterung der Gehwege, installation von Sitzmöglichkeiten; Barrierefreie Gestaltung von Bordabsenkungen)	F9.ICK.04
F7.ICK.18	Uferstraße Höhe Voerstestraße	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Umbau zu einer barrierefreien Mittelinsel zur Querung der Uferstraße	
F7.ICK.19	Uferstraße/ Voerstestraße	Mittelinsel	nicht barrierefrei	Neubau einer barrierefreien Mittelinsel zur Querung der Voerstestraße	
F8	**Barrierefreier Ausbau von Haltestellen**				
F8.ICK.01	Ickern Markt	Bus Haltestelle	teilweise barrierefr	Barrierefreier Umbau der Haltestelle	
F8.ICK.02	Uferstraße	Bus Haltestelle	nicht barrierefrei	Barrierefreier Umbau der Haltestelle	
F8.ICK.03	Uferstraße	Bus Haltestelle	teilweise barrierefr	Barrierefreier Umbau der Haltestelle	
F9	**Schaffung von kleinen Aufenthaltsorten im**				
F9.ICK.01	Marktplatz Ickern	möglicher Aufenthaltsort	keine Sitzmöglichkeiten vorhanden	Schaffung von Sitzmöglichkeiten	
F9.ICK.02	Ickerner Straße (zwischen Klopstockstraße und Heinestraße)	möglicher Aufenthaltsort	keine Sitzmöglichkeiten vorhanden	Schaffung von Sitzmöglichkeiten	
F9.ICK.03	Heinestraße/ Kirchstraße	möglicher Aufenthaltsort	keine Sitzmöglichkeiten vorhanden	Schaffung von Sitzmöglichkeiten	
F9.ICK.04	Heinestraße/ Ruprechtstraße	möglicher Aufenthaltsort	keine Sitzmöglichkeiten vorhanden	Schaffung von Sitzmöglichkeiten	F7.ICK.16
F9.ICK.05	Grünbereich zwischen Recklinghauser Straße und Holzheide	möglicher Aufenthaltsort	keine Sitzmöglichkeiten vorhanden	Schaffung von Sitzmöglichkeiten	
F10	**Abbau von Angsträumen**				
F10.ICK.01	Unterführung A2	Angstraum	dunkel und unattraktiv	farbige, ansprechende Beleuchtung	